

6. Sonntag u. E
St. Advisiel 7. Chor

Der Sauerteig, von dem heute im Evangelium die Rede ist, weitet den Teig, daß er „aufgeht“. Und wenn dieses Gleichnis auf den Himmel Bezug hat, so kann es wohl am besten der Schutzengel dieses Tages erklären, St. Advisiel, Macht des Vertrauens zu Gott, Engel der Hoffnung.

Ja, so ist es: Die Hoffnung ist das kleine Senfkörnlein des Himmels, ins Herz des Menschen gesät. Und wenn es aufgeht, dann wandelt es des Menschen ganzes Wesen in Freude. Froher Mut erfüllt mich, Dankbarkeit gegen Gott, Liebe zum Nächsten, und einem solchen Menschen schaut oft der Himmel aus den Augen.

Das Vertrauen ist auch umwandelnd, es ist wie der Sauerteig in diesem Gleichnis. Es durchsetzt das Gefühls- und Geistesleben und macht den Menschen aufgeschlossen, hilfsbereit, gütig, gläubig und liebend. In seinem gläubigen Vertrauen bewegt er das Herz Gottes und erreicht alles. „Glaubet nur, daß ihr es erhaltet, um was ihr bittet, und es wird euch zu teil werden.“

Darum heißt es auch von diesem Engel: „Er weitet das Herz des Menschen und läßt es wie eine Blume hineinwachsen in den dunklen Glauben, in das blinde Vertrauen.“

Und Maria nimmt diese Blume - sie ist ja die bittende Allmacht - und legt sie ins Herz Gottes. Kann da Gott widerstehen?

Der Engel der wachsamen Treue

Die Barmherzigkeit Gottes läßt ihn stehen, stehend auf einer Patene. Und er hält eine wundersame Blume in der Hand: Viele leuchtende Glocken hängen an einem einzigen starken Stengel.

Und er sagt: „Wie die Blume es dir im Bilde zeigt, bist auch du aus dem Stoff der Erde, und deine Seele soll blühen vor dem Herrn in deiner ganzen (geistigen und leiblichen) Familie. Du mußt feststehen, damit sich alle an dir halten können. Und deine Seele soll gottgeöffnet sein, damit du die Menschen um dich immer verstehen kannst. Dein Fundament ist Gott. Seine Gnade ist das Erdreich für deine Werke.

Dein Wille muß aus deiner Treue kommen. Keine Tugend ist so hellhörig und wachsam wie die Treue. Aber keine Tugend verlangt auch so viel Willenskraft wie die wachsamen Treue. Sie muß schweigen können und doch lieben. Sie muß dienen können und dennoch immer froh sein. Sie muß aus klaren Augen kommen und aus einem tapferen Herzen. So wie der starke Schaft der Blume voll Leben und Kraft ist und dieses Leben den Blüten weitergibt, so muß deine Seele immer genährt sein vom Tabernakel mit der Liebe Gottes, mit Seiner Gnade. Wenn Gott dich in die Schule des Kreuzes schickt, so sei wie ein Kind, das voll Fleiß die Aufgaben vollbringt und den anderen ein gutes Beispiel gibt. In deiner Wachsamkeit liegt das Maß für das Rechtun derer, die auf dich schauen. In deiner Treue liegt dein Lohn der Liebe für die Ewigkeit. Bereitschaft für den Herrn ist Bereitung für den Herrn.“

+ + +